

Röntgenbus



Seitens der NÖ Landesregierung wird wieder der **Röntgenbus** der NÖ Landesregierung in unserem Bezirk zum Einsatz kommen.

Für unsere Gemeinde wurde als Termin,

Montag, der 19. Oktober 2009
von 14:00 bis 17:00 Uhr
am Johannesplatz 2 (ehemaliges Postamt)

festgelegt.

Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Bei allen Untersuchten, bei denen ein krankheitsverdächtiger Befund diagnostiziert wird, erfolgt eine Verständigung, bei allen anderen, bei denen keine krankheitsverdächtigen Befunde diagnostiziert werden, erfolgt keine Verständigung.

Die Reihenuntersuchung erfolgt mit einer neuen digitalen Röntgenanlage auf technisch höchstem Niveau, dass von einer Strahlengefährdung während der Aufnahme nicht gesprochen werden kann.

Nicht nur die Tbc-Erkrankungen der Lunge, sondern auch alle anderen Lungenkrankheiten sowie Erkrankungen der im Brustraum befindlichen Organe können aufgezeigt werden, so auch Veränderungen am Herzen und an den großen Gefäßen.

Auch für jüngere Personen ist das erste Röntgenbild von großem Wert, da es immer wieder zu Vergleichszwecken mit späteren Aufnahmen herangezogen werden kann.

Btte unbedingt die E-Card mitbringen.

Hundekot in Grüninseln

Wir möchten aufgrund vermehrter Beschwerden alle Hundehalter darum ersuchen, **Hundekot** in den Grüninseln zu vermeiden. Die Pflege von Grüninseln wird dadurch sehr erschwert. Vielen Dank dafür!

Die Aufgabe, die den Jugendlichen der Landjugend für dieses Wochenende gestellt wurde, war alle Türen, Tore und Fenster des Pfarrstadls innen und außen abzuschleifen und neu zu streichen, den Garten vom Gestrüpp zu befreien, eine Beschilderung für den Pfarrstadl zu machen und eine Infotafel über die Kirche zu erstellen. Weiters mussten alle Arbeitsschritte auch dokumentiert werden. Am Freitag wurde noch bis spät in die Nacht und den ganzen Samstag eifrig an diesen Aufgaben gearbeitet, um das Projekt schlussendlich nach 42 Stunden freiwilligen Schuftens, der Pfarrgemeinde beim selbst organisierten Pfarrkaffee vorzustellen und zu präsentieren.

Rund 100 Leute staunten über die geleistete Arbeit und zeigten sich begeistert. Für die Landjugendmitglieder war es eine Herausforderung, die Arbeiten in der vorgegebenen Zeit zu erledigen, doch am Ende waren alle begeistert es geschafft zu haben!

Rückfragen bitte an: Agnes Reinsperger, Projektleiterin der Landjugend Bezirk Stockerau für den Projektmarathon 2009, 0664 / 89 43 182, a.reinsperger@gmx.at



Abschlussfoto nach der Präsentation mit Msgr. Pfarrer Franz Ochenbauer und Projektbetreuerin Johanna Reinsperger

Auf dem Foto:

Sitzend von links: Bernhard Teufer, Nathalie Bartl, Simone Mantler, Projektbetreuerin Johanna Reinsperger, Pfarrer Franz Ochenbauer, Bezirksleiterin der Landjugend Stockerau Melanie Wessely, Martha Reinsperger, Elisabeth Lehner, Natascha Siebenhandl, Projektleiterin Agnes Reinsperger

stehend von links: Philipp Siebenhandl, Judith Mantler, Sebastian Lendl, Daniela Ratsch, Gerald Kraft, Lucia Reinsperger, Markus Kurz

Zivilschutz – Probealarm in ganz Österreich

Am **Samstag, 3. Oktober 2009**, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. **Zwischen 12 und 13 Uhr** werden in ganz Österreich nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ausgestrahlt.

Der Probealarm dient einerseits der Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und deren Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als einer von wenigen Staaten in Europa eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.126 Feuerwehirsirenen, davon 2.400 in Niederösterreich, abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer, oder von den Bezirkswarnzentralen aus erfolgen.

Die Sirenenprobe dauert exakt 15 Sekunden, beim Signal „**Warnung**“ wird ein drei Minuten dauernder gleich bleibender Dauerton abgegeben. Dies bedeutet soviel wie „herannahende Gefahr“! Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (<http://www.orf.at/>) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Das Signal „**Alarm**“ wird durch einen eine Minute auf- und abschwellenden Heulton dargestellt und steht für „Gefahr“! Schützende Bereiche bzw. Räume aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (<http://www.orf.at/>) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Die **Entwarnung** äußert sich in einem eine Minute gleich bleibenden Dauerton und steht für „Ende der Gefahr“! Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz, Telefon 02742/9005-16661.

Die Diplomarbeit, welche bereits auf der ersten Seite kurz erläutert, im Detail:

1. **Dachklassifikation**: Einteilung sämtlicher Dächer der Gemeinde auf die Eignung zur Anbringung von PV-Anlagen; Kriterien: Dachneigung, Verschattung durch Bäume und Häuser, Ausrichtung nach der Himmelsrichtung, Minderung der Dachfläche durch Dachfenster und Gaupen.
2. **Stromverbrauchs- und Datenerhebung**: Fragebogen zum Verbrauchsverhalten der Bevölkerung: Alter des Wohngebäude, Anzahl der Bewohner einer Wohneinheit, Jahresverbrauch elektrischer Energie, Brennstoff für die Erzeugung der Raumwärme, Thermische Solaranlage vorhanden, Sanierung geplant, Interesse an erneuerbaren Energien, Interesse an einem Gemeinschaftseinkauf von PV-Anlagen.
3. **Konfiguration von Standard-PV-Anlagen**: Dabei wurden vorhandene Dachflächen (sämtliche Dachflächen der Wohn- und Nebengebäude) und deren Klassifizierung herangezogen. Ziel war, für die geeigneten Flächen kostengünstige, auf maximalen Ertrag ausgerichtete, Photovoltaikbaukastensysteme zu entwerfen.
4. Bei der **Wirtschaftlichkeitsberechnung** wurden die Kosten der verschiedenen Baukastensysteme berücksichtigt. Für jede Anlage wurden dann die Erträge mit der Niederösterreichischen Landesförderung und der Förderung des Klima- und Energiefonds berechnet. Der PV-Strom wird für den Eigenbedarf verwendet und der Überschussstrom an Ökostromhändler verkauft. Im günstigsten Fall ergibt sich eine Amortisationszeit von etwas über sechs Jahren.
5. Nachdem die Anzahl der möglichen Anlagen ermittelt und deren Energieausbeute berechnet worden ist, wurde das **technische Angebotspotenzial** (der tatsächlich zu erwartende Ertrag) berechnet.
6. Anhand der **Netzberechnung** wurden die Auswirkungen der Solarstromproduktion auf die vorhandenen elektrischen Netze geprüft (Spannungserhöhungen bzw. Absenkungen). Unter Einhaltung der Grenzwerte ergibt sich die maximal mögliche Photovoltaik-Anschlussleistung. Übersteigt das Angebotspotenzial das Nachfragepotenzial (jener Wert, der in das bestehende Stromnetz eingespeist werden kann) werden Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen. Grundlage hierfür sind die Netzpläne des lokalen Netzbetreibers. Es zeigte sich, dass die Netze teilweise zu schwach sind, wenn auf allen Gebäuden Photovoltaikanlagen installiert werden.
7. Den **Strombedarf der Gemeinde**. Für die Berechnung des Strombedarfs der Großgemeinde mit 3.000 Einwohnern wurde der Strombedarf der Haushalte durch die Fragebogenaktion ermittelt. Jeder einzelne Ortsteil konnte nach Auswertung der Fragebögen hochgerechnet werden bzw. wurde über die Daten der Statistik Austria berechnet. Hinzu kamen der Bedarf der Gemeinde und der lokalen Wirtschaftsbetriebe.
8. Die Ergebnisse der vorangegangenen Berechnungen und Erhebungen klären, ob die angestrebte **Stromautonomie** für Leitzersdorf möglich ist. Das technische Angebotspotential (=Erträge der PV-Anlagen) wurde dem Gesamtstromverbrauch aller Haushalte, Gemeindeeinrichtungen und Betriebe (ca. 4 Gigawattstunden pro Jahr) gegenübergestellt. Der Deckungsanteil der Photovoltaik stellt das Ergebnis dar:
9. **ERGEBNIS**: Im ersten Schritt werden aus wirtschaftlichen Gründen zuerst nur 4 kWp-Anlagen auf den Wohngebäuden installiert. Mit dieser Leistung können die Förderungen maximal ausgeschöpft werden. Mit diesen Photovoltaikanlagen können, wegen der schwachen Netze, vorerst ca. 30% des gesamten elektrischen Energiebedarfes gedeckt werden. Wenn alle Dachflächen ausgenutzt werden und *keine Beschränkung durch die Netze* vorhanden wäre, können **130 % bis 300 % des Gesamtstrombedarfes durch hausgemachten Sonnenstrom** gedeckt werden. Oder anders ausgedrückt: Die Gemeinde ist unter Nutzung aller geeigneten Dachflächen nicht nur völlig stromautonom, sondern darüber hinaus kann Leitzersdorf Überschuss produzieren, der etwa den Nachbargemeinden helfen könnte, ihre Stromabhängigkeit zu verringern.

Diplomanden: Sascha Fritz (20), Andreas Hoffmann (23) und Robert Werner (30);
Betreuer Prof. DI Michael Torner
Sponsor: **Firma raymann-kraft der sonne photovoltaikanlagen GmbH,**
(DI Rudolf Raymann 0664/ 142 24 40)



Bürgermeisterstammtisch

Im Rahmen des „Bürgermeisterstammtisches“ lädt Bürgermeister Ing. Günter Glasl zum persönlichen Gespräch ein:

Die Stammtische werden im November in allen Katastralgemeinden stattfinden und sollen Gelegenheit geben, Wünsche, Anliegen und Anregungen persönlich zu besprechen.

Einladungen dafür erfolgen gesondert!



Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Leitzersdorf gelangt die Stelle einer

STÜTZKRAFT im NÖ Landeskindergarten Leitzersdorf

im Stundenausmaß von voraussichtlich 20-25 Std./Monat zur Besetzung.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt adäquat nach den Bestimmungen des NÖ Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 1976, LGBl 2420 idgF, befristet auf die Dauer des Betreuungsbedarfes für das Integrationskind.
Angestrebter Dienstbeginn ist 12. Oktober 2009.

Eine schriftliche Bewerbung samt Lebenslauf und unter Beilage von evtl. Ausbildungs- und Verwendungszeugnissen ist bis spätestens 5.10.2009 an das Gemeindeamt Leitzersdorf, Johannesplatz 1, 2003 Leitzersdorf, zu richten.

Schuleinschreibung – Volksschule Leitzersdorf

Am Samstag, dem **31. Oktober 2009**
findet von 9.00 bis 11.00 Uhr
die Schülereinschreibung für das Schuljahr 2010/2011
in der Volksschule Leitzersdorf statt.

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis 31.8.2004 geboren wurden. Auf Ansuchen könne auch Kinder ab dem Geburtsdatum 1.9.2004 aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

Kindergarteneinschreibung - Vorinformation

Die Kindergarteneinschreibung für das Kindergartenjahr 2010/2011 wird heuer nicht, wie in den letzten Jahren, im November durchgeführt.

Bitte vorab vormerken den Termin für die KG-Einschreibung vormerken:

Donnerstag, der 11. Februar 2010, von 13.00 bis 15.00 Uhr
im NÖ Landeskindergarten Leitzersdorf.

Ehrungen sportlicher Leistungen bei Landes- und Staatsmeisterschaften

Der Gemeinderat freut sich wieder, unsere erfolgreichen AthletInnen aus der Gemeinde Leitzersdorf, welche im Jahr 2009 einen Landes- und/oder Staatsmeistertitel erringen konnten, ehren zu dürfen. Dies soll im Anschluss an die Gemeinderatsitzung im Dezember 2009 durchgeführt werden.

Deshalb ersuchen wir alle Sportlerinnen und Sportler, die einen solchen Titel errungen haben, sich mit einer Kopie der erhaltenen Urkunde am Gemeindeamt bei Fr. Silvia Kneissl, Tel. 02266/63455 DW 23, zu melden.